

Zusammenfassung

1993 wurde die Sichtung mit 91 Kleinstrauchrosensorten begonnen und in den Folgejahren schrittweise erweitert. Ziel der Sichtung ist, Sorten zu finden und zu zeigen, die attraktiv blühen, ohne Pflanzenschutz gesund bleiben und mit ihrem Wuchs eine bodendeckende Wirkung erzielen. Seit Versuchsbeginn wurden Sorten, die Mängel aufwiesen, kontinuierlich gegen neue Sorten ausgetauscht, so dass das gegenwärtig vorhandene Sortiment zu einem sehr großen Teil Sorten umfasst, die sich seit mehreren Jahren bewährt haben. Insgesamt wurden seit Versuchsbeginn 285 Sorten geprüft. Ende 2005 waren 124 Sorten aufgepflanzt.

Versuchshintergrund

Angesichts gewachsener Ansprüche an das Wohnumfeld einerseits und schmalen Budgets andererseits müssen intelligente Lösungen für abwechslungsreiche Grüngestaltungen mit robusten und pflegeleichten Pflanzungen gefunden werden.

Hierbei können Kleinstrauchrosen einen wesentlichen qualitativen Beitrag leisten. Voraussetzung ist, dass sie ein attraktives Blühverhalten zeigen, wenig Pflegeaufwand erfordern und vor allem widerstandsfähig gegenüber Krankheiten sind. Die Sortimentssichtung bei Kleinstrauchrosen richtet sich deshalb vorrangig auf die Merkmale Wuchs- und Blühverhalten, Widerstandsfähigkeit gegenüber Sternrußtau und Mehltau, Winterhärte und Schnittaufwand. Ziel ist, Sorten aus dem aktuellen Sortiment herauszustellen, die ohne Pflanzenschutzmaßnahmen gesund bleiben, eine lange, wirkungsvolle Blüte zeigen und mit ihrem Wuchs eine bodendeckende Wirkung erzielen.

Versuchsanordnung

In 146 Feldern von 6,25 m² wurden die Rosen in den Stückzahlen aufgepflanzt, wie diese von den Züchtern je m² empfohlen wurden. Es ergeben sich somit Pflanzdichten von 6 bis 30 Pflanzen je Feld. Aufgrund des Prüfmerkmals Widerstandsfähigkeit gegen Pilzkrankheiten werden prinzipiell keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht.

Ergebnisse

Im 2. und 3. Jahr nach der Pflanzung können erste Auswertungen vorgenommen werden. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Sortimentsentwicklung und wichtige Merkmale, die bewertet werden. Die detaillierten Ergebnisse wurden in einer Broschüre (3. Auflage Dezember 2000) zusammengefasst, für die inzwischen auch Ergänzungsblätter für die Pflanzungen 1998/2000 und 2002 vorliegen.

Auf Grund ihres Wuchscharakters wurden etliche Sorten der Wuchsgruppe 5 (stark kriechende Sorten mit nur einem Blütenflor) sowie die meisten Rosa rugosa-Sorten aus dem Sortiment genommen, um Platz zu gewinnen. Diese Sorten sind an anderer Stelle zu sehen und weiterhin zu empfehlen.

Übersicht über die Entwicklung des Sortiments:

Tabelle 1: Veränderungen im Prüfsortiment

Sorten Pflanzjahr	neu gepflanzt	wegen Anfälligkeit gerodet	wurde den Großstrauchrosen zugeordnet	geänderte Verwendung (Zwerg-Kletterrose)	vom Züchter zurückgezogen	wegen rückläufiger Bedeutung gerodet
1992/1993	91	-	-			
1993/94	7	-	-			
1994/95	29	9	-			
1995/96	31	-	-			
1996/97	6	4	-			
1997/98	10	12	4		2	
1998/99	10	9	-		3	
1999/00	21	8	2		-	
2000/01	-	10	1		1	
2001/02	20	7			-	5
2002/03	-	14	10		-	-
2003/04	30	11	2		5	2
2004/05	30	1				
2005/06	-	11	-	5	5	1
	$\Sigma=285$	$\Sigma=96$	$\Sigma=19$	5	$\Sigma=16$	$\Sigma=8$

Ende 2005 bepflanzte Beete: 124

Tabelle 2: Resistenz gegen Sternrußtau im aktuellen Sortiment

Farbe	*** nicht anfällig	** leicht anfällig	* trotz Befall gesunder Neutrieb	stark anfällig	Summe
1. lilarot	2	1	-	-	3
2. lachs-ziegelrot	7	3	4	-	14
3. violettrosa	4	2	1	1	8
4. pinkrosa	9	3	2	1	15
5. hellrosa	10	10	2	3	25
6. rosa-weiß	5	-	4	-	9
7. weiß	9	4	4	-	17
8. gelb/orange	1	2	2	-	5
	47 (49%)	25 (26%)	19 (20%)	*5 (5%)	96 (100%)

* 84 Sorten wurden wegen starker Anfälligkeit für Pilzkrankheiten von 1995 bis Ende 2003 bereits entfernt

Kritische Anmerkungen

Die unter Pillnitzer Standortbedingungen (relativ kontinentale Klimaausprägung) erzielten Werte können nicht in vollem Umfang auf Standorte mit anderen Klima- und Bodenverhältnissen übertragen werden. Tendenziell ist aber z. B. bei der Krankheitsanfälligkeit auch dort ein ähnliches Verhalten der Sorten zu erwarten.